**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 37 (1939)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

form beim Rindvieh, infiziert hatten und mit einer gesinden Reaktion davongekommen waren, gegen Menschenpocken gefeit waren oder sie nur schwach bekamen. So kam die Kuhpockenimpiung auf, die trop aller Angrisse von Leuten, denen alle Wissenschaft ein Gräuel ist, sich in allen Ländern durchgesetzt und unendlichen Segen gestistet hat; heute sieht man kaum mehr die durch Pocken enstellten Gesichter voll vertiefter Narben, wodurch oft ein reizendes Kind sür sein Leben enstellt wurde.

Auch die Maul- und Klauenseuche wird heute durch Impsungen bekämpft, obschon hier die Sache nicht so einsach liegt.

Nun sind die Viruskörperchen so klein, daß man sich gestragt hat, ob es wirklich belebte Wesen sein, um so mehr, als es Forschern gelungen ist, wirksames Virus kristallisiert zu erhalten; gewöhnlich nimmt man an, daß Lebewesen nicht in Kristallsorm bestehen können, weil das Leben meist an die kolloide (leimartige) Form gebunden ist. Vielleicht aber sind diese Kristalle nicht das Virus selber, sondern diese ist an den Kristall gebunden. Man weiß über diese Punkte noch sehr wenig Genaues.

Eine andere Virussorm sind die sogenannten Bakteriophagen, d. h. die Bakteriensresser. Man hat beobachtet, daß bei vielen Insektionen, wenn der Patient sie überledt, ein Zeitpunkt kommt, in dem die Insektionserreger verschwinden. Aus Kulturen von Bakterien, die ebensalls Ausschung der Bakterien zeigten, gelang es, Ausschung der Bakterien zeigten, gelang es, Ausschung aus erhalten, die, den Bakterienkulturen anderer Stämme zugesetz, diese ebensalls auszulösen vermochten. Wahrscheinlich geben diese Erkenntnisse einen Fingerzeig dafür, wieso die schlimmsten Epidemien, z. Best, Cholera z. plöglich auszuhören pstegen, wie dies in dem schönen Buche des Italieners Manzoni: I promessi sposi (Die Verlobten) sehr interessant geschildert ist.

Diese Bakteriophagen können wir als die Bakterien der Bakterien auffassen; ihr Einstringen in den Bakerienleib tötet diesen, wie die Bakterien, in unseren Körper eingedrungen, diesen oft töten. Auch hier stritten die Forscher darüber, ob sie belebt oder unbelebt seien. Man hat für bestimmte Bakterienarten bestimmte Bakteriophagen sestgessellt: so für Typhus, Dysenterie, für Staphylokokken 20.

Da man diese Bakteriophagen züchten kann, hat man neuerdings begonnen, solche Kulturen oder Ausschleichen Insektionen au benützel gegen die betressenden Insektionen zu benützen und hat teilweise sehr schöne Heilungsresultate erhalten. 3. B. dei Gesichtssturunkel, also einer Eiß im Gesicht, die bekanntlich sehr gesährlich ist, weil sie so leicht zu einer Algemeininsektion und zum Tode sührt, hat man rasches Zurückgehen der Krankheit und schoel Heilung gesehen.

# Samily

### das neue flüssige Desinfektionsmittel

Ein schweizerisches Produkt

Wertvoll für die intime Körperpflege. Erfrischt und beseitigt unangenehme Gerüche.

Für die häusliche Geburtshilfe ärztlicherseits besonders empfohlen

Ungiftig und mild. Stark bakterientötend

Flaschen zu Fr. 2.20, 3.— und 4.30 in jeder Apotheke und Drogerie Verlangen Sie unsere Gratismuster-Packung

## Sanitin-Gesellschaft Bugmann & Co. Arth-Goldau Telephon 6 17 84

#### Schweizer-Gebet.

Bum eidg. Dank-, Buß- und Bettag.

Heiliger Gott, beschirme das Land, Erhalt ihm den Frieden mit starker Hand, Reute das Unkraut der Zwietracht aus, Schüße vor Brand und Anehr das Haus!

Bewahr uns vor Hunger und Wassernot, Schlage den Vämon der Selbstsucht tot, Wehre dem Hochmut, segne den Fleiß— Vir sei Vank, Ehr, Lob und Preis!

Rudolf Sagni.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Seid bereit!

Bon weither zuden die Flammen der Rriegsfactel durch Europa. Auch unsere wacteren Soldaten stehen an der Grenze und schützen uns und unsere Heimat. Daher ist es eines jeden erste Pflicht, ohne Furcht sein Wöglichstes zu tun, was unserm Land, unsern Brüdern und Schwestern am besten dient. Auch uns Frauen trifft die Not und der Ernst der Stunde. Unser Zürcher Resormator tat den Ausspruch: "Nicht fürchten ist der Harnschuf". Diese Worte passen nicht weniger gut in unsere Zeit und es ist darum bitter nötig, daß ein jedes von uns an seinem Plate tapferen Herzens und zuversichtlichen Mutes sein Bestes leistet. Wir stehen alle in Gottes hand und wollen ihm vertrauen. Auch wir Hebammen wollen freudig das tun, was das Gebot der Stunde von uns verlangt und erwartet. Auch wir wollen guten Willens fein und deshalb appelliere ich an die Vaterlands-und Rächstenliebe, an das Mitgefühl aller Kolleginnen, sich bereit zu halten, dem Bater land zu dienen, wenn es ruft und unfer bedarf. Niemand ift entbehrlich und fei die ihm zukommende Arbeit noch so gering. Mutig vor-

wärts, gläubig aufwärts!
Diejenigen Leferinnen, die sich gemäß unserem früheren Aufruf zum Hilfsdienst angemeldet haben, wollen dies bitte per Postfarte der unterzeichneten Zentralpräsidentin mitteilen.

3. Glettig.

#### An die Mitglieder des Schweizerischen Bebammenvereins.

Auch dieses Jahr sind wiederum sehr viele Nachnahmen entweder refüsiert oder uneingelöst retour gekommen.

Ich möchte alle Kolleginnen, welche den Beistrag für 1939 von Fr. 2.18 für den schweizesrischen Hebammenverein nicht eingelöst haben, recht herzlich bitten, dies nachzuholen und an meine Adresse zu senden.

An diejenigen Mitglieder, welche bis Ende September nicht bezahlt haben, wird eine zweite Nachnahme gesandt, was aber immer große Spesen für unsern Verein bedeutet.

Mit tollegialen Grußen:

Frau C. Herrmann, Zentralkassierin Zürich 6, Schaffhauserstraße 80.

#### Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Mme. Bischoff, Daillens (Waadt) Frau Weibel, Uettligen (Bern) Frau H. Schenker, St. Gallen Mme. L. Coderey, Lutry (Waadt) Frau W. Bieri, Steffisburg (Bern) Mme. M. Béguin, La Chaux-de-Fonds Sig. Orsola Montini, Taverne (Tessiun)

Mlle. Méry Yersin, Rougemont (Baadt) Frau Beck, Reinach (Aargau) Frau Bürgi-Suter, Biel 1 Sig. Maria Calanca, Claro (Teffin) Frau Biederkehr, Gontenschwil (Aargau) Frau Büttler, Mümliswil (Solothurn) Mlle. M. Brocher, Vaudœuvres (Genf) Mme. Cuany-Meystre, Granges-Marnand Frau Böhlen, Bafel Frau Marie Seeholzer, Schwhz Frau Anna Mandel, Zürich 2 Frau L. Schärer, Möriken (Aargau) Frau Kurz, Worb (Bern) Frau Ginfig, Mitlödi (Glarus) Frau Peter, Sargans (St. Gallen) Frau Schefer-Noth, Speicher (Appenzell) Frl. Frieda Aegler, Saanen (Bern) Frau Clife Zwingli, Neukirch (Thurgan) Frau Euse Fwinglt, Neutrich (Ehurgau)
Frau Gugentobler, Zürich
Frau Wipf, Winterthur (Zürich)
Frau Bricker, Malleray (Vern)
Frau Fricker, Malleray (Vern)
Frau Moor=Schärer, Steinmaur (Zürich)
Frau Anna Gasser, Saldenstein (Graubünden)
Frau Marie Bolzli, Koppigen (Vern)
Frau Lackat, Sarven (Vidwaschen) Frau Lachat, Sarnen (Ridwalden) Mme. Elise Jaquet, Grolley (Freiburg) Frau Probst, Finsterhennen (Bern) Frau Nauser-Kehli, Maienfeld (Graubünden) Frau Marie Bollinger, Beringen (Schaffhausen) Frl. Marie Reußer, Heiligenschwendi (Bern) Frl. Berta Schmit, Grenchen (Solothurn) Frau Marie Sigg, Dörflingen (Schaffhausen) Frau Roffler-Gartmann, Jenaz (Graubünden) Mme. Jeanne Roch, Vernier (Genf)

#### Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aceret, Präfidentin. Frau Zanner, Kaffierin. Frau Rofa Manz, Aftuarin.

#### Todesanzeige.

Schon wieder sind uns durch den Tod drei Mitglieder entrissen worden.

Am 19. Juli starb in Jürich im Alter von 85 Jahren

#### Frau Elise Bertschinger.

Am 8. August wurde von ihrer langen Krankheit

#### Mme. Yvonne Jollien-Luget

bon Savière (Ballis), im Alter bon 34 Jahren erlöft.

Am 24 August starb im 65. Altersjahre

#### Frau Regina Küng

von Mühlehorn.

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

#### Bur gefl. Rotiz.

Vom 1. — 16. Oktober können die Beiträge für das IV. Duartal auf unser Postcheckfonto VIII b 301 einbezahlt werden. Nachher ersolgt Einzug per Nachnahme mit 20 Kp. Zuschlag. Bitte Kückstände bezahlen.

Frau Tanner, Kassierin, Kempttal (Zürich).



#### Vereinsnachrichten.

Sektion gargan. In Anbetracht der poli-tischen Berhaltnisse können bis auf weiteres teine Versammlungen abgehalten werden. Boraussichtlich muffen wir die Herbstversammlung gang aufheben. Dafür werden wir später einmal mit unferen Kolleginnen in Rheinfelden zusammenkommen. Allen Kolleginnen wünschen wir in diesen schweren Tagen viel Mut und Gottvertrauen.

Mit tollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Basel-Stadt. Der Tag unserer Septembersitzung fällt auf den 27. September. Einen Urzt für einen Vortrag zu finden ist bei den herrschenden Verhältnissen unmöglich. Und doch wäre eine kleine Zusammenkunft für einige ein Bedürfnis. Treffen wir uns Mittwoch, den 27. September, 21/2 Uhr, auf dem Aeschenplat, wo wir dann das weitere bestimmen.

Für den Borftand: Frau Meger.

Sektion Bern. Den werten Mitgliedern biene zur Kenntnis, daß der Herbstausssug an die Landesausstellung nicht stattgefunden hat. Bielleicht kann er später noch ausgeführt werden, das Datum würde dann in der Oktober-Nunmer befannt gegeben.

Bereinsversammlung findet diefen Monat feine ftatt, weil die meiften Berren Merzte im

Grenzbienft abmefend find.

Mogen wir alle vor einem Krieg bewahrt werden. Gott schütze unser liebes Baterland! Mit großer Pflichttreue wollen wir mithelfen, in diefen schweren, ernften Stunden, den merbenden Müttern und Säuglingen eine gute Belferin zu fein.

Mit tollegialen Grußen!

Für den Borftand: 3da Juder.

Sektion Engern. In Unbetracht dem Ernft ber Zeit, wird unfer geplanter Berbstausflug ins untere Seetal auf unbekannte Zeit hinaus verschoben. Voraussichtlich wird im November eine größere Versammlung mit ärztlichem Vortrag stattfinden. Gott gebe, daß bis dahin die entzweiten Völker um unsere liebe Heimat sich wieder zum Frieden gefunden haben.

Mit tollegialen Grugen!

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Fröhliche Sektion Ob- und Aidwalden. Stimmung herrschte an der letten Bersamm-lung vom 9. August im Hotel "Rößli" in Stans. Es hätte sich gelohnt, wenn noch mehr Rolleg= innen dem intereffanten, lehrreichen Bortrag von herrn Dr. Gander über "Bitamin-Ernäh-rung" gelauscht hätten. Leider waren mit unserem lieben Gaft, Frl. Marti von Wohlen, nur zwölf

Anwesende, Ginige entschuldigten sich. Frau Zimmermann von Giswil ift aus bem Berein ausgetreten.

Dem geschätzten Referenten sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso wird der beste Dank ausgesprochen der Firma "Trutose" in Jürich für die schöne Spende, die sie durch Frl. Marti unserer Kasse überreicht hat.

Vom Gebrauch der Probemuster münsche ich allen guten Erfolg, was meine Erfahrungen reichlich gezeigt haben.

Mit tollegialen Grußen und auf Wiederfehn an der nächsten Bersammlung.

Für den Borftand: Frau Imfeld.

Sektion Rhatia. Tropdem fich viel Berbes seit der letzten Einsendung ereignet hat, wollen wir unsere Versammlung gleichwohl abhalten, und zwar Samstag den 30. September, nachmittags 1 Uhr, im Hotel "Lufmanier" in Ilanz. Wir bitten die werten Kolleginnen, soweit mög= lich, an der Versammlung teilzunehmen.

Auf Wiedersehn und Gruß!

Frau Bandli.

Sektion St. Gallen. Wie mir Schwefter Boldi erzählte, nahmen leider an bem Spaziergang über Beter und Baul nur wenige Kolleginnen teil. Dennoch verlief der Nachmittag fehr ge= mütlich; es herrschte eine fröhliche Stimmung. Golden schien die Sonne und lies die Schön= heiten unserer näheren Heimat im herrlichsten Licht erglänzen.

Unsere Präsidentin erfundigte sich beim Gesundheitsamt, ob die Hebammen event. Gas-masten erhielten. Es wurde geantwortet, daß fie folche ichon felber beforgen müßten.

In Unbetracht der heutigen Zeit laffen wir die September-Bersammlung ausfallen. Das Datum der nächsten Zusammenkunft wird im Oktober bekannt gegeben.

Die Aftuarin: 'Sedwig Tanner.



3130 P 1303 — 5 Q

Sektion Schafthausen. Unfere Bersammlung, bie am 1. September hätte stattfinden sollen, konnte ber eingetretenen schweren Zeiten wegen nicht abgehalten werden. Auch ware es nicht möglich gewesen die Versammlung in Beggingen abzuhalten, da unsere Kollegin, Frau Pfeiffer, durch den Tod ihres Gatten in Trauer getommen ift.

Aus unseren Reihen ift leider wieder ein liebes Mitglied, Frau Keller in Reuhausen, ins Jenseits abgerusen worden. Die Erde sei ihr

Unfere nächste Versammlung wird voraussichtlich erst im November stattfinden, bei welchem Unlaß dann wieder der Inhalt des Glücksfactes zum Verkauf kommen wird, und wir möchten alle Kolleginnen bitten, ihm mit Beiträgen durch Handarbeiten 2c. bazu beizusteuern.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Borftand: Frau Brunner.

Sektion Schwyz. Wir bringen unfern Mitgliedern zur Renntnis, daß die geplante Berbstversammlung in Pfäffikon nicht abgehalten wird. Die Frühjahrsversammlung wird dann im äußern Kantonsteil abgehalten, sofern die Ereignisse es gestatten.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aftuarin: A. Schnüriger.

Sektion Thurgan. Unsere letzte Versammlung vom 22. August in Arbon war erfreulicherweise gut besucht. Alle Anwesenden nahmen regen Anteil an bem schönen und gut abgefaßten Delegiertenbericht von Frau Kaltenbach. Den= jenigen, welchen es vergönnt war diese schönen Tage mitzumachen, freuten sich nochmals herz= lich über das Erlebte.!

Nach Abwicklung der Traktanden hatten wir die Ehre, Herrn Dr. Spengler sen., in unserer Mitte zu begrüßen. Herr Dr. Spengler betonte, da er freie Wahl habe über das Thema, wolle er und nicht einen hochwissenschaftlichen Vortrag halten, sondern eher über Ginft und Jest in eine Plauderei übergehen und uns aus seine Prazis Selbsterlebtes schildern. Es war sehr interessant und wir hätten noch lange seinen Worten zuhören mögen. Wir danken Herrn Dr. Spengler an dieser Stelle recht herzlich für seine gutgemeinten Worte.

Nach einer Stärkung sim schattigen Garten bes Roten Kreuzes am See, machten noch eine schöne Anzahl Kolleginnen eine Seefahrt nach der herrlichen Badanstalt. Arbon kann wirklich

Stolz sein über eine solche herrliche Anlage. Es wurde noch beschlossen, i die nächste Ver-

sammlung in Frauenfeld abzuhalten. Liebe Kolleginnen! Der Borstand möchte jedem Mitglied warm ans Berg legen, in biefer ichweren Zeit seinen Bosten treu und gewiffenhaft auszufüllen und ben Müttern, bie bon



eisst Lebensstoff. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und wurde geprägt vom physiologischen Chemiker Casimir Funk. Das war ungefähr 1910. Das Vorha Vitamine entdeckte man zuerst anhand von Mangelkrankheiten, die sich beim Fehlen ei Vitaminen bei Menschen und Tieren zeigten.

60 gr. Nagomaltor, die normale Tagesration, enthalten 300 int. Einheiten Vitamin A und 85 int. Einheiten Vitamin Bu. Dadurch wird einem event. Mangel der gewöhnlichen Nahrung an Vitaminen vorgebeugt. Daneben sind in hochkonzentrierter Form Maltose, Eidotter, Lecithin, Dextrose, echter Bienenhonig, Kalk- und Phosphorsalze der Früchte, Frischmilch, Kakao etc. enthalten. Darum zu besonderen Stärkungskuren nur Nagomaltor!



077

Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60 mit Besteck-Gutschein



mit dem von der UNIVERSTÄT BASEL (phys.-chem. Institut) kontrollierten Vitamin-Gehalt ihren Liebsten verlaffen sind, doppelt beizustehen, damit sie in ihrer Angst und Rot einen Halt an und finden und sie auf den hinweisen, der alle Geschicke regiert.

Gott schüte unser Bolt und Baterland! Die Aftuarin: Frau Saameli.

Sektion Art. Sicher wird es jeder Kollegin begreistlich sein, daß die auf Ende August versprochene Versammlung auf unbestimmte Zeit leider verschoden werden mußte. Das Weltgeschehen von Ende August hat so viele Pläne kerstört. Gott schüße unsere apsere Grenzwache! Gott schüße unser schönes Vaterland!

Der Vorstand.

Sektion Vinterthur. Umständehalber findet diesen Monat feine Bersammlung statt. Der Borstand hat gesunden, das jest zu Hause wichtigere Traktanden vorliegen. Und wer nicht gerade ein ganzes Bauerngewerbe zu betreuen hat, findet doch in diesen Zeiten übergenug Gelegenheit auch Daheim "Histolienst" zu leisten.

Treffen wir uns eben später wieder einmal im "Erlenhof" und hoffen aufs beste, daß bis dahin wenigstens ein Teil unserer Wehrmänner vom Militärdienst zurückgekehrt sein werden. Die Attuarin: Frau Bullschleger.

Sektion Jürich. Unsere Bersammlung vom 29. August a. c. vereinigte 40 Mitglieder in der Beratungsstelle für Wäschefragen im "Walcheturm", wo wir von der Firma Henfel & Cie. A.G., Basel, eingeladen waren einer Wäschemonstration beizuwohnen. Wir fonnten uns überzeugen, wie mühelos das Versahren mit Persil ist. Die Wäsche ist blendend weiß, umsomehr wenn Sil dem Brühwasser beigegeben wird. Durch die chemische Zusammensegung des Persils ist uns ein Waschmittel in die Hand gegeben, das sich bewährt. Auch mit Per und Kristt konnten wir praktische Anseitungen sehen.

Wir verdanken auch an dieser Stelle den Vorsührerinnen ihre Erläukerungen und den schönen Filmvortrag, ebenso für den schmackasten Kassee und Kuchen. Auch hierfür sei der Firma Henkel & Co. A.-G. im Namen aller Anwesenden unser Dank ausgesprochen.

Nun möchten wir allen Kolleginnen mitteilen, daß unsere nächste Versammlung uns in der Landesausstellung vereinigen soll, da wir von der Aluminium-Industrie A.-G. Neuhausen einsgeladen sind, einer Filmvorsührung deizuwohnen. Da dieser Film sehr interessant sein wird, bitten wir recht zahreich zu erscheinen, sür den Eintritt wird jeder Kollegin 1 Fr. aus der Kasse bezahlt. Die Kolleginnen, welche per Bahn kommen, können deim Eingang das Billet stempesn lassen, auch Angehörige sind wilksommen. Diese Bahammentunst sindet also statt: Dienstag den 26. September, 14.30 Uhr, im Pavillon "Uluminium", Eingang Enge.

Wir wollen uns treffen beim Brunnen neben dem Aluminium-Pavillon. Sollte die Schweiz. Landesausstellung in diesem Zeitpunkt nicht mehr geöffnet sein, fällt die September-Versammlung aus.

Die Aftuarin: Frau Bruderer.

#### Schweiz. Hebammentag 1939 in Flüelen und Altdorf am 26. und 27. Juni.

Brotofoll der Delegiertenversammlung.

Montag, den 26. Juni 1939, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Urnerhof" in Flüelen. (Fortsetung.)

Im Anschluß an diesen Bericht bemerkt Fräulein Günther (Uri), daß die Krankenkasse, "Selvetia" verschiedene Taxen bezahle, und bittet, daß hier Ordnung geschafft werde. Aus der lebhaften Diskussion, die u. a. von Frau Keber (Thurgau), Frau Heinzer (Schwhz), Fräulein Müller (Biel), Frau Klätiger (Solothurn) und Frau Küchler (Aagau) benützt wird, geht hervor, daß die Helbetia tatsächlich verschiedene Taxen bezahlt und daß an den einen Orten Anstände vorfommen, während sich anderorts alles glatt abwickelt. Fräulein Müller (Biel) stellt, unterstützt von Uri, den Antrag, der Zentralvorstand möchte sich der Sache annehmen und vorstellig werden, da die einzelnen Hebammen nicht viel ausrichten könnten. Frau Glettig erklärt sich hiezu bereit und erjucht diejenigen, welche irgendwelche Anstände gehabt haben, dem Zentrasvorstand schriftlich die nötigen Unsterlagen zu schieden.

a) ber Sektion Graubünden: Um den jungen Hebammen den Eintritt in den Schweisgerischen Hebammenverein zu ermöglichen, soll das Obligatorium der Krankenkasse (§ 4 unserer Statuten) aufgehoben werden.

b) ber Sektion Sargans = Werben = berg: Es soll das Krankenkassenobligatorium ausgehoben werden, damit jede Kollegin Mitglied des Schweizerischen Hebammenvereins werden kann.

Frau Bandli (Graubünden) begründet den Antrag damit, daß in ihrer Sektion nur ein kleiner Teil der Mitglieder (38 von 120) im schweizerischen Verein seien, und zwar wegen der Krantenkasse. Verlange man den Beitritt, so würden die Mitglieder einsach austreten. Man müsse einen Weg juchen, um alle Hebammen im schweizerischen Verein zusammenzusassen, vielleicht durch Ausheben des Obligatoriums der Krankenkasse.

Frau Rüesch (Sargans-Werdenberg) gibt eine ähnliche Begründung und verweist auf

## Ravix

Allgemeine Merkmale. Vollfette, mit ultra-violetten Strahlen behandelte Guigoz-Milch. 100 Gramm Ravix enthalten 300 internationale Einheiten Vitamin D. Mittels Ravix lässt sich in jedem Alter des Kindes Rachitis-Prophylaxe und Therapie durchführen, ohne die Unannehmlichkeiten befürchten zu müssen, die als Folge einer zu hohen Konzentration von Vitamin D auftreten können. Ravix lässt sich gut verabreichen, ist leicht assimilierbar und absolut unschädlich. Ihre Wirkung ist umso zuverlässiger, als Milchnahrung den Effekt von Vitamin D fördert.

#### Indikationen

**Das gesunde Kind.** Während des Winters 25—30 gr Ravix p. d., um den Ausfall der Vitamin D bildenden Sonnenstrahlen zu kompensieren. Daneben fördert Ravix durch seine Kalziumfixierende Wirkung Entwicklung und Wachstum des Kindes.

Rachitisprophylaxe. 25—30 gr Ravix p. d. für Kleinkinder, die in ungünstigen, einer normalen Entwicklung des Knochengerüstes hinderlichen Verhältnissen leben. Diese Dosen können leicht erhöht werden, wenn es sich um Kinder handelt, die infolge von Ernährungsstörungen zu Kalkmangel prädisponiert sind.

Rachitistherapie, Je nach Schwere des Falles und Alter des Kindes 50-85 gr Ravix pro Tag während 6-8 Wochen.

Frakturen. Zur Konsolidierung und rascheren Verheilung der Bruchstelle bei Kindern und Erwachsenen.

Einfache Leukorrhoe. Die kurative Wirkung von Ravix in der Behandlung dieses Krankheitsbildes ist durch klinische Beobachtung erwiesen. Die Tagesdosis richtet sich nach der Schwere des Falles.



3145



einen speziellen Fall, wo eine hebamme aus der Settion ausgetreten sei, weil fie nicht halbes Mitglied sein wolle, dem schweizerischen Verein aber nicht angehören könne. Anderseits aber will die Sektion Sargand-Werdenberg mit ihrem Antrag der Krankenkasse nicht schaden und habe sich nachträglich noch überlegt, ob ber Weg nicht vielleicht durch Erhöhung bes Jahresbeitrages für diejenigen Mitglieder, welche der Krankenkasse nicht angehörten, gefunden werden fönne.

Frau Ackeret (Winterthur) versteht die beiden Anträge im Interesse des Bereins und begrüßt selbstverständlich das Gedeihen bes Bereins, fürchtet aber anderseits die Konsequenzen für die Krankenkasse. Von den 1169 Mitgliedern der Krankenkasse seien 655 in zwei Raffen und es sei deshalb mit viel Austritten zu rechnen, sobald das Obligatorium aufgehoben werde. Die Krankenkasse, welche jetzt schon auf Geschenke und den Ueberschuß der Zeitung angewiesen sei, werde dann sicher fallit gehen. Was aber soll mit den über 60 Jahre alten Mitgliedern geschehen, deren Zahl heute schon 379 übersteigt? Sie schlage vor, daß man die Frage zuerst nochmals eingehend an einer Präsidentinnenkonserenz bespreche.

Frau Glettig weist darauf hin, daß es 2500 Hebammen in der Schweiz gebe, daß aber nur girta die Salfte dem Schweizerifchen Sebammenverein angehöre. Der Hauptgrund liege bei der Krankenkasse, einmal weil die meisten nicht zwei Kassen angehören könnten und dann meil hei das Sassanschaften. weil bei der Hebammenkrankenkasse Arzt und Apotheke nicht mitversichert sei. Der Zentral= porftand habe ebenfalls viele Briefe erhalten, in benen auf biesen Umftand hingewiesen und um Abhilse gebeten worden sei. Es gehe nicht, daß in den Sektionen zweierlei Mitglieder sein. In einigen wenigen Sektionen seien fast alle Mitglieder im schweizerischen Berein, meift aber

fei es nur die Sälfte, manchmal fogar nur ein Drittel. Die Krankenkasse gehe abwärts, weil der Nachwuchs sehle und musse srüher oder ipater vielleicht doch in eine Altersversicherung umgewandelt werden. Behalte man das Obligatorium bei, so bekomme man diejenigen, die heute sehsen, nicht eher. Hebe man das Obligatorium auf, so gewinne man mehr Mitglieder für den schweizerischen Verein. Das bedeute aber nicht nur materielle Borteile; auch die Gemeinschaft werde gestärkt und man gewinne wertvolle Kräfte. Der Berein gewinne, die Krankenkasse aber verliere nichts, denn sie glaube nicht, daß deshalb viele Austritte erfolgen würden. Wer aber habe zuerst existicet: Verein ober Krankenkasse? Gehöre der Berein der Krankenkasse ober umgekehrt? Der Berein sei eine Berufsorganisation, welche möglichst alle Berufsangehörigen zusammenfassen muffe. Es gebe nur einen Hebammenverein, aber noch viele Krankenkaffen.

Frau Dengler (Burich) bemerkt, bag bie Antrage fie berb angemutet hatten, benn fie felbst sei früher für das Obligatorium gewesen, weil damals Frauen in Rrantentaffen noch nicht aufgenommen worden seien. Jest aber sei vieles anders. Man muffe für die Gegenwart arbeiten und das Ganze ins Auge fassen und das Beste aus der Sache machen. Fräulein Günther (Uri) möchte den Weg so sinden, daß nur Fr. 1.—Taggeld ausbezahlt würde, während Frau Spillmann (Vaselland) vorschlägt, die Sonns tage nicht auszuzahlen. Frau Devantherh (Wallis) weist auf die sehr günstigen Bedingungen ihrer Gemeindekrankenkassen und auf das Interesse, denselben anzugehören, hin. Frau Reber (Thurgan) möchte die Frage reistich überlegen und deshalb jest keinen Beschluß fassen, und Frau Bandli (Graubünden) kann sich dieser Auffassung anschließen, um ja den alten Hebammen nicht weh zu tun. Fräulein Müller (Biel) unterstütt den Antrag, die Wuller (Biel) unterjung oen antrag, die Frage einer Präfibentinnenkonferenz zu untersverten, während Frau Heinzer (Schwyzdir ift, daß die Sache jest entschieden wird und Fräulein Staehli (Zürich) macht darauf ausmerksam, daß die Behandlung dieser Frage wegen der Statutenrevision nötig sei. Frau Glettig schlägt sodann vor, daß das Obligatorium für diejenigen Hebammen aufgehoben werde, die sich über die Zugehörigfeit zu einer andern Rrantentaffe ausweisen tonnen, mährend die andern verpflichtet mären, der Krankenkaffe des Sebammenvereins beizutreten.

Mit 33 gegen 6 Stimmen wird beschloffen, über die Frage des Obligatoriums heute abzustimmen, und einstimmig wird sodann die Auschebung des Obligatoriums mit der von Frau Glettig beantragten Einschränkung be-

schlossen.

c) des Zentralvorstandes: Statutenrevision.

#### I. Name, Sin und 3wed bes Bereins.

§ 1. Unter dem Namen "Schweizerischer Seb-ammenverein" besteht jeit 1894 ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. 3.G.B., der politisch und tonfessionel neutral ift.

Rechtsdomizil ist der Sitz der Vorortssettion. Die neue Fassung wird von der Bersamm= lung genehmigt und es wird speziell beschlossen, an der bisherigen Bezeichnung "Berein, feftzuhalten.

§§ 2 und 3 bleiben unverändert.

#### II. Seftionen.

§ 4. Der Berein besteht aus Sektionen, beren 3med mit demjenigen des Gefamtvereins übereinstimmen muß. Die Sektionsstatuten unterliegen der Genehmigung des Zentralvorstandes.
§ 5. Durch Beitritt zu einer Sektion wird die Mitgliedschaft des Vereins erworben.

Säuglingspflege verlangt Hafersch Schleim ist absolut reizlos, sodass der Säugling den Schoppen schon in den ersten Tagen erträgt. Schleim macht aber auch die Milch leichter verdaulich, indem die Milch-Schleim-Mischung im Magen ganz feinflockig gerinnt und ergänzt sie zudem durch hochwertige pflanzliche Eiweisse, Kohlehydrate und Mineralien, die den Nährwert des Schoppens bedeutend erhöhen. Am gebräuchlichsten ist Haferschleim. Ist aber das Kindlein gegenüber Hafer empfindlich, was sich in Ausschlägen und Koliken äussert, dann Hafer ganz ausschalten und Gerste oder Reis wählen; Gerstenschleim, wenn der Säugling zu Verstopfung neigt, Reis dagegen bei Diarrhöe, Empfehlen Sie den Müttern die vorgekochten Galactina-Trockenschieime, weil vollwertig im Gehalt, genau in der Dosierung und weil schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet: Einfach in kaltem Wasser anrühren, unter Zugabe von Wasser aufkochen und am Schluss abgekochte Milch beifügen. Haferschleim Verlangen Sie Muster Gerstenschleim bei der Galactina &

Die  $^{1}\!/_{8}$  kg-Dose, ausreichend für 30-40 Schoppen zu Fr. 1.50 überall erhältlich.

Biomalz A .- G., Belp

Mitglied kann jebe in der Schweiz sich dauernd aufhaltende Hebamme mit schweizerischem bezw. kantonalem Batent werden.

Wer sich beim Sintritt in den Schweizerischen Hebammenverein nicht über die Zugehörigkeit zu einer anerkannten Krankenkasse ausweisen kann, ist verpsichtet, der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins beizutreten, sosen er die Aufnahmebedingungen derselben erfüllt.

Das Eintrittsgeld in den Schweizerischen Hebammenverein beträgt Fr. 1.—.

Der Anschluß soll in der Regel an die Sektion des Wohnsitzes bezw. des betreffenden Kantons erfolgen. Bei Ortswechsel kann Ueberritt in die andere Sektion erfolgen, ohne nochmalige Bezahlung der Eintrittsgebühr. Dagegen wird diese Gebühr bei Wiedereintritt in dieselbe Sektion erhoben.

Die Sektionsvorstände haben dem Zentrals vorstand jährlich im Monat Januar eine genaue Lifte ihrer Mitglieder mit Adresse zuzustellen, zwecks Bereinigung des Mitgliederverzeichnisse und von jeder Aenderung Kenntnis zu geben.

Bu Shrenmitgliedern kann die Delegiertenversammlung auf Antrag des Zentralvorstandes solche Personen ernennen, welche sich um den Schweizerischen Hebammenverein besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht besreit.

§ 6. Die Mitgliedschaft erlischt nach schriftlicher Erklärung auf Jahresende an den Zentralvorstand. Nach dem 31. Dezember ersolgte Austritte können für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Die §§ 4-6 werben genehmigt.

§§ 7 und 8 bleiben unverändert wie bisher §§ 6 und 7, wobei das Wort Generalversammlung durch Delegiertenversammlung ersetz wird. IV. Pflichten und Rechte der Mitglieder.

§ 9. Alle Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von Fr. 2.—.

Genehmigt.

§ 10 bleibt wie bisher § 9.

§ 11, Abs. 1. Mitglieder, welche sich in bebürstigen Verhältnissen befinden, können aus der Vereinskasse unterstützt werden. Unterstützungsgesuche müssen vom Vorstand der Sektion, welcher die Gesuchstellerin angehört, und vom Gemeindevorsteher, Geistlichen oder Arzt ihrer Wohngemeinde begutachtet werden; die Erseigung der Gesuche ist Sache des Zentralsvorstandes.

Frau Flückiger (Solothurn) beantragt, daß man fich nicht bei der Gemeinde ertundige, um dem betreffenden Mitglied feine Unannehmlichkeiten zu bereiten, mahrend Frau Reber (Thurgau) die Abklärung ganz den Settionen überlaffen möchte, die ja am besten Bescheid müßten. Frau Glettig bagegen beansprucht für den Zentralvorftand das Recht, weitere Erkundigungen einzuziehen und beweift die Notwendigkeit an hand von Beifpielen. Gie erklärt, daß die Nachforschungen distret geschehen. Nachdem sich Frau Beinzer (Schwhz) und Madame Villomet (Romande) dafür ausgesprochen haben, daß dem Zentralvorstand die nötigen Kompetenzen gegeben würden, wird § 11, Abs. 1 mehrheitlich angenommen.

§ 11, Abs. 2. Die Unterstützung per Jahr für ein und dasselbe Mitglied darf Fr. 50.—
nicht übersteigen. Die Anspruchsberechtigung beginnt nach fünfjähriger Mitgliedichaft.

Nachdem sogar von Berlängerung der Frist auf zehn Jahre gesprochen worden ist, wird die vorgeschlagene Fassung mit 29 Stimmen angenommen.

§ 12. Mitglieder, welche ununterbrochen während 20 Jahren dem Schweizerischen Hebammen-

THE MILE

RGÁNZUNG DER M JE KINDERERNÄH verein angehören und seit 40 Jahren das Patent besitzen, erhalten eine einmalige Prämie von Fr. 40.— aus der Zentralkasse.

Fr. 40.— aus der Zentralkasse. Dieser Paragraph wird mit großer Mehrheit

angenommen.

§ 13. Bedürftige Mitglieder, welche das 80. Altersjahr überschritten haben, sind von der Beitragspslicht befreit und erhalten die Zeitschrift gratis. Die Beiträge für die Krankentasse, falls sie derselben angehören, fallen zu Lasten der Zentralkasse.

Während Frau Boßhard (St. Gallen) die Frage aufwirft, wer als bedürftig zu gelten habe, möchte Fräulein Staehli (Zürich) durch Beisügen dieses Wortes dem Zentralsvorstand die Möglichkeit geben, sich gegen eventuelle Ausnützung der Vereinskasse zu wehren. Die neue Fassung wird daraushin angenommen.

§ 14. Der Schweizerische Hebammenverein unterhält eine eigene, vom Bund anerkannte Krankenkasse mit eigenen Statuten.

Das Wort "unterhält" wird in "hat" ab= geändert. (Fortsetzung folgt.)

#### Bettag.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

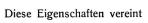
(Pfalm 19, 1-3.)

Sicher hat David schon bamals gewußt, daß die Welt voll Wunder ist, obschon die Zeit der Clektrotechnik und des Nadio noch in unabsiehbaren Fernen von Fahrtausenden lag, zu schweigen denn von all den Errungenschaften, die sich inzwischen eröffnet haben. Was uns der Rundsunk jest alles mitteilt von Nord und

#### Für die Herstellung der Schleime oder Mehlabkochungen

zur Auflösung des Milchpulvers zur Verdünnung der gezuckerten kondensierten Milch oder gewöhnlichen Kuhmilch bestimmt,

eignet sich für den zarten Organismus des Säuglings nur ein sorgfältig zubereitetes Mehl, das alle wichtigen Elemente in richtiger Dosierung enthält.



## NESTLÉ'S SÄUGLINGS-NAHRUNG OHNE MILCH

(vordem SINLAC genannt)

eine ausgeglichene Mischung von 5 verschiedenen Getreidearten, dextriniert — gemälzt und geröstet.



Für die Herstellung der Breie:

## **NESTLÉ**'S KINDERNAHRUNG

Leichte Zubereitung — Angenehmer Geschmack — Reich an Vollmilch, Vitaminen A, B und D und Mineralsalzen.

3118

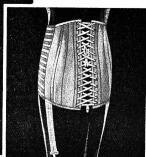


## Nach der Entbindung

wenn der Körper doppelt schutzbedürftig ist, leistet die hier gezeigte SALUS-Hüftenbinde hervorragende Dienste. Sie stützt den Leib, gibt dem Rücken Halt und sorgt dafür, dass sich der Körper rasch und normal zurückbildet. Jede Ihrer Patientinnen wird es Ihnen danken, wenn Sie ihr zu einer solchen Binde raten.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Sud, von Dit und Best, ift einfach erstaunlich. Ich bewundere immer wieder die erfinderischen Köpfe, die sich je und je bemüht haben das Errungene und erreichbare nach Wöglichkeit weiter auszubauen und zu verwerten. Ist das Grund, auch am eidg. Bettag besonders deffen zu gedenken, der Himmel und Erde gemacht hat und was darinnen ist? Und daß auch diejenigen Menschen Arbeiter find in Gottes hand, gleichviel ob sie sich ablehnend verhalten gegen die schöpferische Gotteskraft und meinen, die Intelligenz als Höchstes hinstellen zu muffen. Alles Wiffen ift Studwerk. Gott läßt sich mit keiner Intelligenz vergleichen. Gott ist einfach Gott, unvergleichlich und unerforschlich, aber wir dürfen und follen Ihn erfürchtig anbeten, gang gleich welcher Konfession wir angehören. Ift es nicht Gott felbst, der Brücken baut vom Ewigen ins Zeitliche, vom Himmlischen ins Froische? Oder sind etwa die Gelehrten, die Rünftler, die Ingenieure, die führenden Politifer die Glüdlichen und Seligmachenden? Co viel ich vernommen, sind sie es nur, wenn sie auf bem granitenen Felsen des Gotteswortes aufbauen, das uns in Jesus Christus geoffen-baret ist.

Wir schulden Dank für den Erntesegen, der

aus Garten, Feldern und Aeckern eingeheimft werden kann, für all die herrlichen Obstfrüchte, die die Bäume uns spenden. Es sagt uns ein Grundgeset Gottes: Bete und arbeite; darauf folgt einsach der Segen. Es kommen mir aber die Gedanken an all die vielen Gebrechlichen und Kranten hin und her. Da find ferner die Arbeitslosen. Letthin habe ich in einer Zeitschrift gelesen, daß ein namhafter Amerikaner gesagt hat, die Schweizer seien das hilfsbereiteste Volk der Erde für Hilfsbedürftige und Armenpflege. Die Schweiz fei das Herz Europas. Ift das nicht auch ein Grund, der uns Landesangehörige zu Dant ftimmen foll? Gegenwärtig find wir sit geichen ber Landesausstellung in Zürich. Es ist wirklich erfreulich, täglich und immer wieder zu vernehmen, sei es durch Radio oder sonst persönliche Besucher von den in jeder Beziehung wohlgelungenen Arbeiten, die da zur Schau gestellt sind, von den Höchstleistungen menschlichen Könnes unseres Schweizervolkes. Wir wollen auch hiefür am Bettag uns dantbar erinnern, daß es an Gottes Segen gelegen ift, ohne den nichts ift. Auch hier gilt das Bibelwort: Machet euch die Erde untertan.

Ungesichts alles deffen muß der Einzelmensch recht klein und demütig werden. Ich komme

mir immer so unnüt, so falt, eng und lieblos vor. Ich bitte Gott um Gnade und Erbarmen. Bu Dank, Buffe und Gebet bleibt uns, Gott ei Dank, der Weg immer offen, nicht nur am eidg. Bettag, aber er ist doch wenigstens ein öffentliches Bekenntnis dafür. B.



#### PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel. Pharmaceutica, Zürich. Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

3124





## PHOSPHATINE FALIERES

das vorzügliche, hochgeschätzte Kindernährmittel in 2 Sorten erhältlich

SPÉCIALE

ohne Kakao (erstes Kindesalter)

NORMALE

enthält 3 % Kakao (Entwöhnungs- u. Wachstumsperiode)

Gratismuster einfordern bei:

H. ROBERT ARNOLD, Quai G. Ador, 50, Genf



#### DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

#### Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reform-geschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnat-Kappel.
Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.



3106 (K1630 B)

PHAFAG A.G., Pharmazeutische Fabrik ESCHEN (Liechtenstein).





## Hebamme gesucht

3151 SA. 14113 Z.

Die Stelle einer Hebamme ift in ber Gemeinde Turbental auf 1. Januar 1940 neu zu besethen.

Anmelbungen bis 30. September 1939 und nähere Ausfunft durch Herrn Frit Rüegg, Präsident der Gesundheitsbehörde Turbental (Rt. 3ch.).



#### Warum bleibt die Frau von heute länger jugendlich?

Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, dass ihr frisches Aussehen nur auf die äussere Kosmetik zurückzuführen sei. Nein, wichtiger ist die intime Körperpflege. Ihre Unterlassung bildete – und bildet noch einen wunden Punkt im Leben der Frau. Man ahnte nicht, dass gewisse körperliche Zustände und Beschwerden schuld sind an dem vorzeitigen Altern der Frau. Heute weiss man, dass sie aufblüht, heit Beschwerden und seelischer heter Beschwerden und seelischer

weiss man, dass sie aufblüht, wenn Sie von Unsicherheit, Beschwerden und seelischer Verstimmung befreit ist. Denn das vorteilhafte Aussehen ist die unmittelbare Folge der Beruhigung und Geborgenheit.

Darum sollten auch Sie etwas zur Reinigung verunreinigter Säfte tun, ebenso gegen Blutwallungen und Weissfluss. Verwenden Sie

#### Zellers Frauentropfen!

1/2 Flasche Fr. 3.—, 1/1 Flasche Fr. 5.—
 Dazu Zellers Frauentee . . Fr. 2.—
 Zu Spülungen: Zellers Vagosan Fr. 2.50
 Erhältlich in den Apotheken.

Alleinfabrikanten:

SA 7586 St.

#### **Max Zeller Söhne Romanshorn**

Apotheke und Fabrik pharmazeutischer Präparate





## Neuartige Augentropfröhrchen mit Silbernitrat-Lösung 1,5 %

Vorteil gegenüber den Ampullen:
Keine scharfen Ränder, daher keine Verletzungsgefahr.
Günstiger Preis: Schachtel mit 5 Tropfröhrchen,
Gummihütchen und Nadel, gebrauchsfertig, Fr. 1.80.
Ein Versuch wird Sie überzeugen!



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz



verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

#### Trutose-Kindernahrung

Von Aerzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

TRUTOSE KINDERNAHRUNG

(K 1639 B)

## Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.

3105



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003